

Am 30. Mai verschied an den Folgen eines in Ausübung seines Dienstes erlittenen Unglücksfalles

Major Dr. Friedrich Oldenbourg

Mitinhaber der Firma R. Oldenbourg in München, im 53. Lebensjahre

Tief betroffen von dem tragischen Geschick unseres Berufskameraden, der seit Ausbruch des Krieges unter den Waffen stand und bei den Durchbruchskämpfen vor einem Jahr in Frankreich mit der Spange zu den im Weltkrieg erworbenen E. K. I und II ausgezeichnet wurde, neigen wir uns in stummer stolzer Trauer an seiner Bahre.

Dr. Friedrich Oldenbourg hat jahrelang in zahlreichen Ehrenämtern dem Buchhandel mit seinen besten Kräften treu gedient. 1925 wurde er in den Vorstand des Börsenvereins berufen, dessen Erster Vorsteher er von 1930 bis 1934 war.

Für sein hingebungsvolles Wirken schuldet ihm der deutsche Buchhandel tiefsten Dank über das Grab hinaus. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Leipzig, den 31. Mai 1941.

Der Leiter des Deutschen Buchhandels

gez. Baur

Friedrich Oldenbourg

18. Juli 1888 — 30. Mai 1941

Dr. phil. Friedrich Oldenbourg, dessen tragischen frühen Tod im Dienste für Führer und Volk wir betrauern, war der zweite der drei Söhne des Geh. Kommerzienrats Paul Oldenbourg, von denen zwei aus dem Weltkriege nicht zurückgekehrt waren. Er wurde am 18. Juli 1888 in München geboren, studierte in München und Leipzig Volkswirtschaft, Philosophie und Völkerkunde, erlernte 1911/12 den Buchhandel und trat 1913 in die von seinem Großvater Rudolf Oldenbourg gegründete Firma ein, deren Teilhaber er 1921 wurde. Aus den Händen seines Vaters übernahm er die Leitung des Schulbücher-Verlages, der besonders das Schulbuch für höhere Schulen pflegt.

Wie sein Vater hat sich Dr. Friedrich Oldenbourg neben seiner Berufsarbeit das Wohl und Wehe unseres Standes angelegen sein lassen und wir finden ihn in für die damalige Zeit verhältnismäßig jungen Jahren in zahlreichen Ehrenämtern tätig. Bereits vom Jahre 1921 ab stellte er seine Mitarbeit ständig in einer Reihe von Ausschüssen des Börsenvereins und im Vorstand anderer buchhändlerischer Organisationen zur Verfügung. Die Arbeit, die hier begonnen wurde, hat Dr. Friedrich Oldenbourg dann auch in den folgenden Jahren, als er 1925 zum Zweiten und 1930 zum Ersten Vorsteher des Börsenvereins gewählt wurde, in hohem Maße beschäftigt und es war ihm vergönnt, manchen Erfolg für den in den Jahren des allgemeinen Niedergangs schwer um seine Existenz kämpfenden Buchhandel zu erzielen.

Es ist aber noch eines anderen Betätigungsfeldes Dr. Oldenbourgs zu gedenken, und zwar seiner schriftstellerischen Tätig-

keit. Ihre letzte Frucht war die erst vor einigen Monaten erschienene Schrift „Die Buchkultur“, die ihr Verfasser selbst einen „Epilog zum Gutenbergjahr“ nannte und in der er sich mit den dem Buch in unserem mechanisierten Zeitalter verbleibenden Aufgaben beschäftigt. Zahlreiche Zeitschriftenaufsätze erschienen 1925 und 1933 gesammelt unter den bezeichnenden Titeln „Buch und Bildung“ bzw. „Die deutsche Bildungsfrage“. Sie vermitteln uns einen tiefen Einblick in die Gedankenwelt eines der Besten unseres Berufes, der sich in ihnen mit den Zeitproblemen und den an das Buch gestellten Forderungen auseinandergesetzt hat. Zu der von Friedrich Oldenbourg in den Jahren vor dem Umbruch immer wieder betonten und verfochtenen Meinung, daß unser Buchhandel eine großdeutsche Sendung zu erfüllen hat, gehörten auch seine Bemühungen um die weltweite Verbreitung des deutschen Buches, die in mehreren, ebenfalls gesammelt erschienenen Aufsätzen „Zur Weltgeltung des deutschen wissenschaftlichen Schrifttums“ (1931) ihren Niederschlag gefunden haben.

Im Jahre 1932 war Dr. Friedrich Oldenbourg mit der Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet worden. Aus dem Weltkrieg war er, mit dem E. K. I. und II. Klasse ausgezeichnet, als Hauptmann d. R. zurückgekehrt. Seit Kriegsbeginn stand er als Major wieder im Felde. Den Frankreichfeldzug, in dem er sich die Spange zum E. K. II und I erwarb, machte er als Führer der Vorausabteilung einer Division mit. Vor einigen Wochen erlitt er im Waffendienst bei einem tragischen Unfall schwere Verletzungen, denen er am 30. Mai erlag.

Wa.